

INNENSTADTWETTBEWERB HAUPTEINKAUFSTRASSEN

NEUMARKT 
STARKE STADT

Ausstellung

01. bis 08. April 2014

Mo. bis Fr. 15 - 19 Uhr

Sa. und So. 11 - 16 Uhr

Große Jurahalle



WARUM EIN WETTBEWERB?

Sehr geehrte Damen und Herren,

In Neumarkt wird seit Jahrzehnten planvoll und anhand von Konzepten gearbeitet. Erste Gestaltungskonzepte für Straßen und Plätze in der Innenstadt gab es bereits 1987 über einen Architektenwettbewerb und seither wurden zahlreiche Stadträume konsequent umgesetzt.

Inzwischen haben wir große, zusammenhängende, teilweise auch verkehrsberuhigte und durchaus hochwertig gestaltete öffentliche Straßen und Platzflächen.

Nunmehr war es an der Zeit, im Hinblick auf den Bau des "NeuenMarktes" am Unteren Tor, die Aufenthaltsqualität in den Straßen und Plätzen also dem Öffentlichem Raum der Innenstadt zu verbessern, auch um die Verweildauer der Besucher in der Innenstadt zu erhöhen.

Gleichzeitig gilt es die Straßen und Plätze auf den heutigen Stand der Technik zu bringen, die Anforderungen der Barrierefreiheit besser umzusetzen und die Vitalität der Altstadt zu erhalten und auszubauen.

Wir haben uns daher entschlossen, einen Wettbewerb zur Umgestaltung der Haupteinkaufsstraßen auszuloben und den Beschluss dazu am 04.12.2012 gefasst.

Danach folgte eine umfangreiche Bürgerbeteiligung, es gab einen Infostand in der Marktstraße, eine Ideenwerkstatt mit Stadtspaziergang fand statt, regelmäßig wurden die Anrainer informiert, ein Arbeitskreis wurde eingesetzt, außerdem erfolgten Beratungen und Beschlüsse beispielsweise zur Verkehrsführung im Bau-, Planungs- und Umweltsenat, der Stadtrat und die Öffentlichkeit wurden informiert und auch in den Fraktionen des Stadtrates wurde eifrig diskutiert.

Die Ergebnisse daraus sind in die Auslobung für den Wettbewerb eingeflossen.

Die Bekanntmachung des Wettbewerbs erfolgte am 12. Juni 2013, der Auslobungsbeschluss des Stadtrates folgte am 25. Juli 2013 und die Auslobung des Wettbewerbs schließlich am 16. August 2013, so dass die Arbeiten der Wettbewerbsteilnehmer bis November abgegeben sein mussten.

Wir haben uns dabei für einen begrenzt offenen Realisierungswettbewerb für Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner entschieden.

Insgesamt kamen dann 25 Arbeiten vor das Preisgericht, das seine erste Sitzung am 14.01.2014 hatte.

Es war einhellige Meinung im Preisgericht gewesen, dass einige der in die engere Wahl gekommenen Arbeiten an bestimmten Punkten weiterentwickelt, also optimiert werden sollten. Darum haben wir ein so genanntes Optimierungsverfahren eingeleitet und letztlich eine klare Entscheidung im 2. Preisgericht am 22.03.2014 getroffen.

Wir sind uns sicher, dass zum einen der „NeueMarkt“ Neumarkt beleben wird und zum anderen, dass die Innenstadt durch unsere Maßnahmen weiter gewinnen wird und Neumarkt

in zwei/drei Jahren eine große Attraktivität ausstrahlen und nicht nur Kunden, sondern auch viele Besucher anziehen wird.

Allen noch einmal herzlichen Dank, die rund um diesen Wettbewerb gewirkt haben und ihren Anteil daran haben

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Thumann". The script is cursive and elegant, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

Oberbürgermeister

Thomas Thumann

Stadtbaumeister

Matthias Seemann

INFOS ZUM VERFAHREN UND ZUR VORGEHENSWEISE

ZEITPLANUNG

	04.12.12	Beschluss Durchführung Wettbewerb
	22.01.13	1. Arbeitskreis
	14.03.13	2. Arbeitskreis
	04/13	Öffentlichkeitsbeteiligung
	22.04.13	BPU: Verkehrsführungen
	16.05.13	Information Stadtrat u. Öffentlichkeit/ Diskussion in den Fraktionen
	05.06.13	Stadtrat: Beschluss Bekanntmachung
Wettbewerbsbekanntmachung	12.06.13	
Auswahlverfahren		
	06.06.13	3. Arbeitskreis
	25.07.13	Stadtrat: Auslobungsbeschluss
Auslobung Wettbewerb	16.08.13	
Kolloquium	19.09.13	
Abgabe Wettbewerbsarbeiten	28.11.13	
1. Preisgericht	14.01.14	
2. Preisgericht	22.03.14	
Ausstellung der Arbeiten	31.03. bis 08.04.14	
	10.04.14	Stadtrat: Ergebnis und Vorgehensweise
Auftragsgespräche	05/14	
	05/14	Stadtrat: Beschluss Auftragsvergabe
Vergabebekanntmachung	06/14	
	07/14	Beginn Ausführungsplanung
	
	
	Beginn Umsetzung



GELTUNGSBEREICH

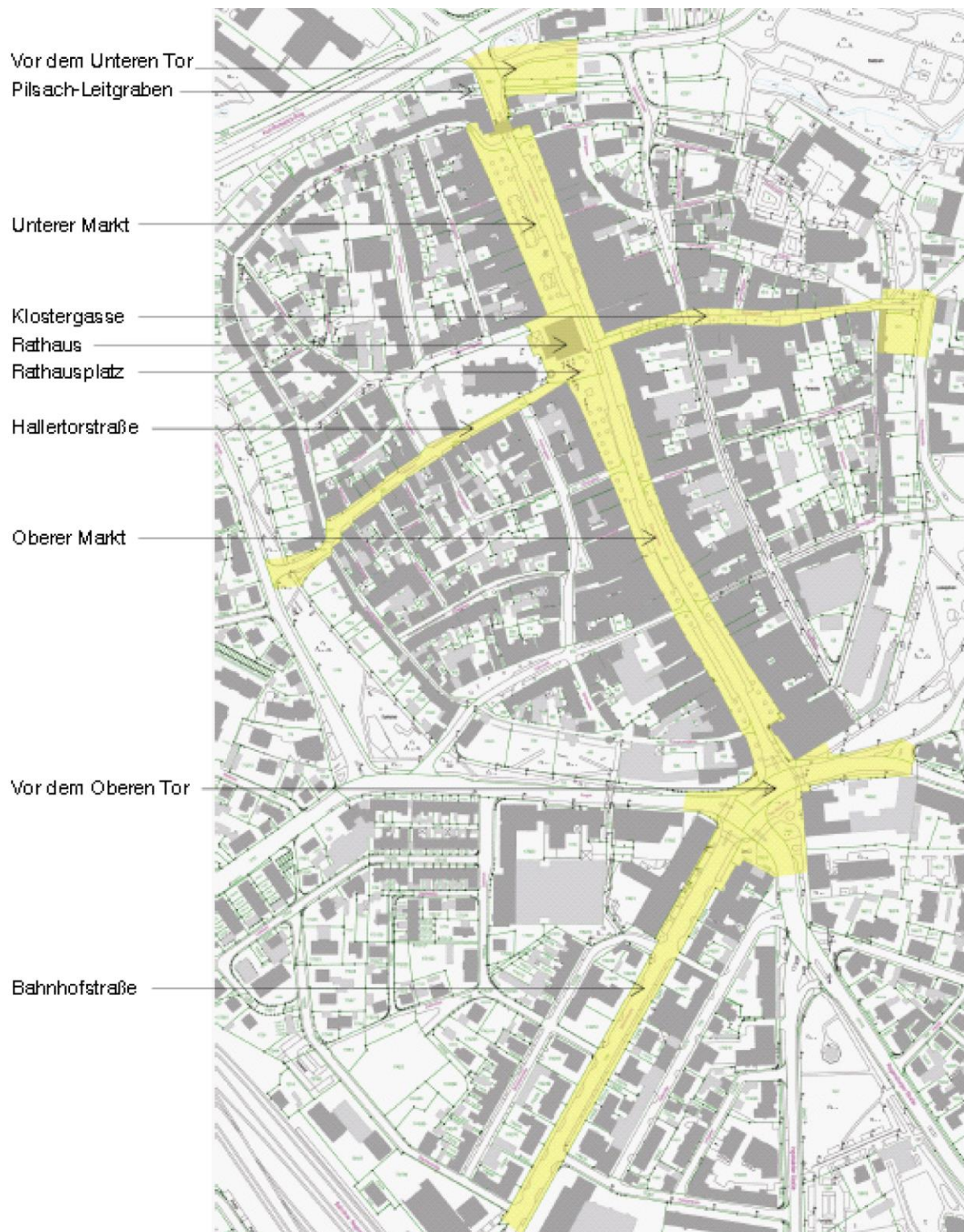
Kerngedanken:

Stärkung der Achse Bahnhof - NeuerMarkt

Anbindung Wohngebiete

Fokus auf Öffentlichen Raum

Fokus auf städtische Flächen → Umsetzungsmöglichkeit



1. PREIS



Der gesamte Straßenraum wird als gleichberechtigte, gemischtgenutzte Fläche gesehen, die Wendehämmer werden in nördlicher und südlicher Richtung verlegt um die Fußgängerzone ums Rathaus zu erweitern. Ein breiter Fußgängerbereich entlang der Fassaden ist mit wiederverwendeten Granitplatten im Reihenverband belegt. Zwischen den Bereichen wird ebenengleich gepflastert, in unterschiedlichen Verlegearten und Formaten, z.B. Stellplätze im Reihenverband, Fahrbahn im römischen Verband.

In der Zone zwischen Stellplätzen und Fußgängerbereich sind Grünpflanzungen, Freisitze, Radabstellflächen oder Kinderspielfläche geplant. Bushaltestellen sind barrierefrei aufgepflastert; die Haltestelle am Rathaus wird nach Norden verlegt.

Der Marktbrunnen wird auf den Unteren Markt verlegt. Die bestehenden wassergebundenen Decken in diesem Bereich sind durch Pflasterflächen ersetzt. An Stelle des Marktbrunnens wird ein ebenengleiches Wasserspiel vorgeschlagen. Die Dreiergruppe "Stehende" ist nach Süden verlegt.

Die Klostergasse wird mit Plattenbelag und Rinne sowie zusätzlichen Bäumen. Hallertorstraße ist geplant mit abgesetzter Fahrbahn und Längsparkern und Plattenbelag in den Fußgängerbereichen.

Die Grundbeleuchtung wird durch Überspannungen gewährleistet, wichtige Gebäude werden angestrahlt. Mastleuchten betonen zusätzlich die Platzbereiche.

Die Asphaltfahrbahn der Bahnhofstraße ist von beidseitigen Radwegen begleitet, daran anschließend sind Längsparker angeordnet mit Granitpflasteroberfläche. Die Gehwege sind belegt mit Granitplatten in Reihen. Die Bahnhofstraße erhält Mastleuchten und Überspannungen.



12-14 Stellplätze

4 Behindertenstellplätze

Gute Stube von Neumarkt
 Überarbeitungsbereich Untere Marktstraße, 1
 Obere Marktstraße

Im Folgenden erläutern wir die Überarbeitung der werbeturales anhand der Hinweise des Preiswertes weitere Informationen zum Entwurf verweisen w tungst der vorangegangenen Wettbewerbsplan

„Die geschlossene, beidseitige Anordnung d plätze am Oberen Markt wird kritisch geseh zu Verbesserung dieses Wettbewerbs beizubehalten. Die „Gute Stube“ (Good Street) (B dom), die in enger Abstimmung mit den maßge der Innenstadt erstellt wurde. Der Bericht wurde werbstnahmen als Anlage zur Verfügung ges in dem Bericht wird auf Seite 2-6 beschrieben, d de Parkraumorganisation mit Spezialparken a ung von Fußgängerwegen darstellt und weiterhin i im Betriebsablauf der Business funkt. Folglich w gen auf Seite 9 vorgeschlagen. Das Neudrive zu machen und gestalterisch Raum zu gewinne Wertschöpfung wird bei einer strukturierten P herung ein Teil der Privatisierung erlassen müssen Hinblick auf die erhöhte Verkehrssicherheit akze

Entsprechend dieser Zielsetzung haben wir Lin Chaussees für den Oberen Markt vorgeschlagen für die Verkehrssicherheit besteht erst auf diese Freiraum, um großzügiges Planieren und Verwe Marktstraßen zu ermöglichen sowie den anlie ten und Gastronomie nutzbare Flächen im offe Marktplatz. Überziehung kann die Raumquali Markt und den angrenzenden Gassen u Stadtniveau erhöht werden.

In der Wettbewerbsüberarbeitung wird das Konz rigen Langparkplätze erhalten, indem die la Stützpunkte für den öffentlichen Verkehr. Die Untere Marktstraße wird als ein sicheres O ger und hebt auf diese Weise die mögliche Ba Langparkplätze auf. Die genaue Anordnung de berücksichtigt auch die Bewegungsrichtung von des Oberen Markt aus angrenzenden Gassen

„Zum Verkehrskonzept ist kritisch anzumerk fehlung vom Oberen Markt ohne geeignete W zu Problemen führen kann. Es ist nicht erken zu dem Unteren Markt abgehalten werden soll.“

In der Wettbewerbsüberarbeitung wird eine Wer Höre der Überarbeitung erfolgt, die die reibung des Individualverkehrs vom Oberen Markt nach städten ist der Werobereich durch Platanen mit. Sein Mittelkreis ist beibehalten und überfla det. Auf der Nordseite der Werobereichs ein den Fahrgeschwindigkeit ein und markieren – e



2. PREIS



Das Verkehrskonzept bleibt erhalten. Grundsätzlich wird Plattenmaterial für die Oberflächengestaltung der Marktstraßen und des Rathausplatzes verwendet. Die Fahrbahnbereiche des Individualverkehrs werden durch gesägtes Großpflaster markiert. die Busspur vor dem Rathaus ist durch Rinnen erkennbar.

Der Pfalzgraf-Johann-Brunnen kehrt auf seinen ursprünglichen Standort zurück. An seinem jetzigen Standort ist dafür ein interaktives Wasserspiel etabliert.

Insgesamt werden 3 neue Brunnen am Oberen Markt vorgeschlagen.

Das Kirchenumfeld wird durch Sitzmauern neu gefasst. Der Plattenbelag des Rathausplatzes wird in die Klostergasse und in die Hallertorstraße hineingezogen. Im westlichen Bereich der Hallertorstraße wechselt der Belag in der Fahrbahn und Längsparker nach Süden werden vorgeschlagen.

Die Marktstraßen sind mit Überspannungen erhellt, der Rathausplatz erhält zusätzlich Mastleuchten, ebenso wie die Klostergasse und Hallertorstraße.

Die Bahnhofstraße ist im nördlichen Bereich beidseitig mit Senkrechtparkern geplant. Richtung Bahnhof sind Längsparker neben die asphaltierte Fahrbahn gelegt. Diese sind gepflastert. Die Gehwegbereiche bestehen aus Betonsteinpflaster. Die Beleuchtung wird durch Mastleuchten umgesetzt.





3. PREIS



Zwei gebäudebegleitende Marktrinnen (Schlitzrinne mit beidseitigem Plattenbelag) gliedern die Obere und Untere Marktstraße. Die östliche Marktlinie wird vom Oberen zum Unteren Tor durchgezogen, die westliche ist bei Einmündungen von Straßen und im Bereich des Rathausplatzes unterbrochen.

Der niveaugleiche Naturstein-Plattenbelag wird von Hauskante zu Hauskante geplant. Zur

Kennzeichnung der Fahrbahn ist diese mit einem kleineren Format belegt. Bäume reihen sich entlang der östlichen Marktrinne.

Die Baumbepflanzung begrenzt sich auf Baumgruppen. Der Pfalzgraf-Johann-Brunnen wird versetzt. Der St. Georg-Brunnen ist versetzt auf das Kirchengrundstück. Den bisherigen Standort des St. Georg-Brunnens besetzt die Dreiergruppe "Stehende". An Stelle des Marktbrunnens entsteht ein Düsenfeld. In der Oberen Marktstraße werden Querungsstellen eingerichtet.



Die Marktnutzung wird komplett in die Unteren Marktstraße verlegt. In der Klostergasse bleibt der Plattenbelag erhalten. Pflasterbereiche werden durch Platten ersetzt und die Mittelrinne wird als Kulturrinne künstlerisch neu gestaltet.

Die Hallertorstraße dient gleichberechtigt Fußgängern, Radfahrern und KFZ. Die beidseitig geführten Rinnen zonieren den Straßenraum und schaffen Flächen z.B. für

Freisitze. Vor dem Klostertor wird eine Kletteranlage angelegt. Am Oberen Tor werden die Gärten und Freisitze neu terrassiert, der Hallertorbereich ist verengt und am Unteren Tor wird ein Kleinpflasterbelag bis zur neuen Unterführung geführt.

Die Marktstraßen, Klostergasse und Hallertorstraße erhalten Überspannungen. Solitär bäume erhalten unterleuchtete Rundbänke. Das Rathaus, das Untere Tor und die Kirche wird durch Beleuchtung akzentuiert.

Die asphaltierte Bahnhofstraße wird schmaler mit beidseitigen Fahrradstreifen. In den Mündungsbereichen der Seitenstraßen wird der Bodenbelag andersfarbig ausgeführt. Beidseitig werden unter Bäumen und Mastleuchten Längsparker angeordnet.





WETTBEWERBSERGEBNIS

ÜBERBLICK

Preise:

Platzierung	Büro	Verfasser
1.	Levin Monsigny Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin	Nicolai Levin, Dipl. Ing. (FH), Landschaftsarchitekt
2.	Lohaus + Carl Landschaftsarchitektur, Hannover	Peter Carl Irene Lohaus
3.	ppas pesch partner architekten stadtplaner, Stuttgart	Prof. Dr. Franz Pesch Architekt und Stadtplaner

Anerkennungen:

Platzierung	Büro	Verfasser
1.	club L94 Landschaftsarchitekten, Köln	Frank Flor, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Jörg Homann, Dipl.Ing. Landschaftsarchitekt Götz Klose, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Burkhard Wegener, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt
2.	rainer Heinz architektur + stadtplanung landschaftsarchitektur kroitzzsch, Rosenheim/Gröbenzell	Rainer Heinz Architekt + Stadtplaner Matthias Kroitzzsch Dr.Ing. Landschaftsarchitekt SRL
3.	Rudolph Langner Station C23 Architekten und Landschaftsarchitekten Scherzer Architekten Partnerschaft, Leipzig/Nürnberg	Michael Rudolph, MSc u.d. / Dipl. Ing. (FH) Architekt Sigrun Langner, Jun. Prof. Dr.-Ing. Landschaftsarchitektin Ronald Scherzer-Heidenberger, Prof. Dipl.-Ing. Architekt, Stadtplaner
3.	Auernhammer Wohlrab Architektur, München	Irina Auernhammer, Dipl. Ing. Architektin Gerhard Wohlrab, Dipl. Ing. Architekt
3.	JOMA Landschaftsarchitektur, Bamberg	Paul Böhmer Dipl. Ing. (FH) Landschaftsarchitekt Stadtplaner
3.	r +b landschaft s architektur, Dresden	Jens Rossa, Dipl. Ing., Freier Landschaftsarchitekt Sonja Rossa-Banthien, Dipl. Ing., Freie Landschaftsarchitektin
3.	Brugger Landschaftsarchitekten, Aichach	Dipl. Ing. Hans Brugger Landschaftsarchitekt Stadtplaner

Weitere Teilnehmer:

REHWALDT Landschaftsarchitekten	Dresden
KRAFT.RAUM. Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung	Krefeld
YEWOW LANDSCAPES e.U. Korbwurf Landschaftsarchitektur	Wien
Iohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh	München
realgrün Landschaftsarchitekten straub tacke architekten bda	München
Lex-Kerfers Landschaftsarchitekten BDLA	Bockhorn
Marcel Adam Landschaftsarchitekten	Potsdam
WGF Objekt Landschaftsarchitekten GmbH Trojan Trojan+ Partner	Nürnberg/Darmstadt
STORCH.LANDSCHAFTSARCHITEKTUR	Dresden
Landschaftsarchitektur+	Hamburg
May Landschaftsarchitekten	Dresden
Mettler Landschaftsarchitektur	Berlin
R:landscapa	Vlotho
Kienle Planungsgesellschaft Freiraum und Städtebau	Stuttgart
Dömges Architekten AG	Regensburg